

# Sprüche 27

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



- 1 Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was ein Tag gebiert.
- 2 Es rühme dich ein anderer und nicht dein Mund, ein Fremder und nicht deine Lippen.
- 3 Schwer ist der Stein, und der Sand eine Last; aber der Unmut des Narren ist schwerer als beide.
- 4 Grimm ist grausam, und Zorn eine überströmende Flut; wer aber kann bestehen vor der Eifersucht!
- 5 Besser offener Tadel als verhehlte Liebe.
- 6 Treugemeint sind die Wunden dessen, der liebt, und überreichlich des Hassers Küsse.
- 7 Eine satte Seele zertritt Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß.
- 8 Wie ein Vogel, der fern von seinem Neste schweift: so ein Mann, der fern von seinem Wohnorte schweift.
- 9 Öl und Räucherwerk erfreuen das Herz, und die Süßigkeit eines<sup>1</sup> Freundes kommt aus dem Rate der Seele.
- 10 Verlaß nicht deinen Freund und deines Vaters Freund, und geh nicht am Tage deiner Not in deines Bruders Haus: besser ein naher Nachbar als ein ferner Bruder.
- 11 Sei weise, mein Sohn, und erfreue mein Herz, damit ich Antwort geben könne meinem Schmäher.
- 12 Der Kluge sieht das Unglück und verbirgt sich; die Einfältigen gehen weiter und leiden Strafe.
- 13 Nimm ihm das Kleid, denn er ist für einen anderen Bürge geworden; und der Fremden<sup>2</sup> halber pfände ihn.
- 14 Wer frühmorgens aufsteht und seinem Nächsten mit lauter Stimme Glück<sup>3</sup> wünscht, als Verwünschung wird es ihm angerechnet.
- 15 Eine beständige Traufe am Tage des strömenden Regens und ein zänkisches Weib gleichen sich. 16 Wer dieses zurückhält, hält den Wind zurück und seine Rechte greift in Öl.
- 17 Eisen wird scharf durch Eisen, und ein Mann schärft das Angesicht des anderen.
- 18 Wer des Feigenbaums wartet, wird seine Frucht essen; und wer über seinen Herrn wacht<sup>4</sup>, wird geehrt werden.
- 19 Wie im Wasser das Angesicht dem Angesicht entspricht, so das Herz des Menschen dem Menschen.
- 20 Scheol und Abgrund sind unersättlich: so sind unersättlich die Augen des Menschen.
- 21 Der Schmelztiegel für das Silber, und der Ofen für das Gold; und ein Mann nach Maßgabe seines Lobes.

**22** Wenn du den Narren mit der Keule im Mörser zerstießest, mitten unter der Grütze, so würde seine Narrheit doch nicht von ihm weichen.

**23** Bekümmere dich wohl um das Aussehen deines Kleinviehes, richte deine Aufmerksamkeit<sup>5</sup> auf die Herden. **24** Denn Wohlstand ist nicht ewig; und währt eine Krone von Geschlecht zu Geschlecht? **25** Ist geschwunden das Heu, und erscheint das junge Gras, und sind eingesammelt die Kräuter der Berge, **26** so dienen Schafe zu deiner Kleidung, und der Kaufpreis für ein Feld sind Böcke; **27** und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Nahrung, zur Nahrung deines Hauses, und Lebensunterhalt für deine Mägde.

#### **Fußnoten**

1. Eig. seines
2. Eig. der Ausländerin; O. fremder Sache
3. O. Segen
4. O. auf seinen Herrn achthat
5. Eig. dein Herz